



Die „Las Migas“ präsentieren einen Flamenco der besonderen Art.

AMALIA LOPEZ

## Kirchen als Klangkörper

**MAINZ** Der Mainzer Musiksommer feiert 20. Jubiläum / Festsaal der Staatskanzlei wird erstmals bespielt

VON STEFFEN HERRMANN

Jeden Sommer öffnen in Mainz die schönsten Gebäude der Stadt und werden zu Klangkörpern. Der Mainzer Musiksommer macht historische Kirchen und Säle zu Bühnen für Alte Musik, Klassik, Flamenco, Vokal- oder Weltmusik. In diesem Jahr feiert das Festival seinen 20. Geburtstag. Seit seinem Beginn habe sich das Programm des Festivals stark entwickelt, sagte Michael Heintz bei der Präsentation des Jubiläumsprogramms. Seine Agentur Mainz Klassik ist für die Ausrichtung und Vermarktung des Mainzer Musiksommers verantwortlich. Zu Beginn sei das Festival ein Gemischtwarenladen gewesen, inzwischen habe sich das Programm destilliert. „Wir ziehen nun eine Linie von Alter Musik bis Weltmusik“, sagte Heintz.

Üblicherweise spielen die Musiker an sakralen Orten wie der Kirche St. Stephan – intime Spielstätten, in denen eine direkte Kommunikation mit dem Publikum möglich ist. Zum 20. Jubiläum des Festivalsommers öffnet erstmals auch ein beinahe heiliger Ort der rheinland-pfälzischen Landespolitik seine Türen – der Festsaal der Staatskanzlei. Der Abend am 22. August ist Johannes Brahms gewidmet. So wird Karl-Heinz Steffens die zweite Klarinettensonate spielen. Mit nostalgischem Ton, passend zum späten Brahms in Bad Ischl, wie es bei der Präsentation hieß. Steffens gilt als einer der begehrtesten Dirigenten auf den internationalen Bühnen. Von 2009 bis 2018 war er Generalmusikdirektor der Deut-

schen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Seit 2016 ist der gebürtige Trierer auch Musikdirektor der Norwegischen Nationaloper in Oslo. Und ihn zieht es weiter: Ab August ist Steffens Musikdirektor der Oper des Prager Nationaltheaters.

Auch sonst ist das Programm international: Das Quartett „Las Migas“ kommt aus Barcelona in die Antoniuskirche. Die vier Frauen präsentieren Flamenco mit lateinamerikanischen Elementen, Pop- und Folkklängen und einer jazzigen Note. Die Lieder von „Las Migas“ sind fröhlich, traurig und sinnlich – aber immer ohne Klischees und befreit von den Konventionen. Ihre Stimmen, die Töne ihrer Geigen und Gitarren werden am 2. August unter den gotischen Deckenmalereien der Antoniuskirche zu hören sein – unverstärkt, wie Michael Heintz betonte: „Sie werden sich nicht hinter einem Mikrofon verstecken.“

### Lärm als Herausforderung

Aus dem hohen Norden und ebenfalls ohne Mikrofon kommen die sechs Finnen von „Rajaton“ nach Mainz. Am 4. August spielen sie Lieder der Beatles und der finnischen Volksmusik, aber auch Chorsätze der Romantik. „Sie lassen sich nicht in eine Schublade stecken“, sagte Heintz. Er verspricht ein intimes Konzert in der Mainzer Seminarikirche. Die Finnen wüssten genau, welche akustischen Bedingungen sie in der Kirche vorfänden. „Wir führen mit allen Künstlern einen Dialog über die Akustik am Spielort“, sagte Heintz. Schließlich gehe es darum, dass das Pro-



Karl Heinz Steffens wird im Festsaal der Mainzer Staatskanzlei Johannes Brahms spielen.

GERT KIEMEYER / RSB

### FESTIVAL

Der Mainzer Musiksommer findet vom 19. Juli bis 24. August statt. Eröffnet wird das Festival in der Kirche Sankt Stephan mit einer „Romantischen Nacht“.

Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr. Die Preise für Tickets liegen zwischen 20 und 35 Euro. Schüler und Studenten zahlen 6 bis 11 Euro. Wer fünf oder zehn Konzerte besuchen will, kann Festivaltickets mit einem Preisnachlass von rund 20 Prozent kaufen.

Bis 19. April gibt es einen Frühbuche-rabatt von 10 Prozent. Ausgenommen sind Festivaltickets, sowie Schüler- und Studentenkarten.

Informationen und Tickets unter mainz-klassik.de, der Telefonnummer 06133/579 9991 und allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Viele Konzerte werden aufgezeichnet und zu späteren Zeitpunkten im Radioprogramm von SWR2 gesendet. sbh

gramm zum Spielort passe. Manchmal liegen die akustischen Bedingungen der Spielorte aber auch außerhalb des Einflusses der Veranstalter: Wenn am 24. August das „Arcis Saxophon Quartett“ in der Kirche St. Stephan spielt, hofft Heintz auf das Wetter. „Ideal wäre leichter Nieselregen bei Westwind, damit der Fluglärm nicht stört.“ Die Kirche mit den Fenstern des jüdischen Künstlers Marc Chagall ist nicht nur ein Touristenmagnet – sondern liegt auch in der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens. Der Fluglärm könnte die Musiker des „Arcis Saxophon Quartett“ vor Herausforderungen stellen. Die vier jungen Saxophonisten wollen das Publikum an die Upper West Side nach New York entführen. Im Kreuzgang von Sankt Stephan spielen sie mit amerikanischem Sound gegen die Flugzeuge im Landeanflug an. So wird das Quartett Suiten aus „West Side Story“ und „Porgy und Bess“ präsentieren, aber auch das Italienische Konzert von Johann Sebastian Bach.

Veranstaltet wird der Musiksommer von der Stadt Mainz, dem Südwestrundfunk (SWR) und der rheinland-pfälzischen Landesstiftung Villa Musica. Die Zeit sei wahnsinnig schnell vergangen, sagte die Mainzer Kulturdezernentin Marianne Grosse (SPD). Doch auch nach zwanzig Jahren verleihe das Festival noch immer neue Impulse. „Die Kombination der besonderen Räume und der besonderen Musik bringt die Architektur zum Klingen“, sagte Grosse. Der Musiksommer sei eine echte Erfolgsgeschichte im Musikleben der Stadt.